

Ergebnisse der Hausarbeit zu positiv?

Beitrag von „neleabels“ vom 26. November 2011 11:24

Zitat

Jedoch habe ich die Warnung meines FLs im Ohr: Er wies mich ausdrücklich darauf hin, dass dieses Konzept nicht den zeitgemäßen Vorstellungen entspricht, d.h. mein Fazit soll möglichst ambivalent ausfallen.

Man wird mich ja gleich wieder hauen - aber herzlichen Glückwunsch dafür, dass du offenbar am eigenen Leib erleben durftest, wie unwissenschaftlich und ideologiegeleitet die universitäre Didaktik realitär ist und wie stark sie auf diejenigen im Schulsystem wirkt, die eigentlich die Fachleute sein sollten.

Das Untersuchungsergebnis einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Vorfeld vorgeben - tsksksksk. Ganz großes NoNo. Aber da man im Studienseminar nicht wissenschaftlich arbeitet sondern in seiner Arbeit nur Wissenschaft spielt und da du über die Examensnote für dein weiteres Berufsleben vom Wohlwollen des Fachleiters abhängig bist, solltest du dich manipulieren lassen und schwer relativierende Passagen in deine Arbeit einbauen.

Du musst ja nur entsprechende didaktische Phrasen über Behaviorismus, der Lerner als Moderator eigenen Lernens etc. pp. bei der abschließenden Wertung einbauen, über die - natürlich! - als völlig untauglich zu prognostizierenden Langzeitergebnisse fürs Lernen spekulieren, aus dieser Spekulation auf die Untauglichkeit der Methode schließen und so weiter.

Nele